

Inhaltsverzeichnis

	Nr.
1. Teil: Problemdarstellung	1–127
I. Abschnitt: Allgemeine Einführung	1– 21
Ingress	1– 3
I. Der Begriff «verfassungsmässige Rechte» in der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	4– 7
II. Zum Kognitionsproblem	8– 12
III. Abgrenzung des Kognitionsproblems von anderen Erscheinungen, die man (im weitesten Sinne) als «richterliche Zurückhaltung» verstehen könnte	13– 20
IV. Weiteres Vorgehen	21
2. Abschnitt: Kognitionsfragen in der Bundesgerichtspraxis	22–109
1. Unterabschnitt: Fragestellungen des Bundesgerichts und zugehörige Kognitions- massstäbe	22– 81
Ingress	22– 24
I. Ein Erlass als Anfechtungsobjekt	25– 42
1. Allgemeines	25– 27
2. Sonderprobleme bei Gesetzen im formellen Sinn	28– 29
3. Gesetze im materiellen Sinn	30– 42
Ingress	30
a) Allgemeines	31– 32
b) Fragen, die das der Verordnung zugrundeliegende Gesetz betreffen	33– 37
c) Verhältnis zwischen Gesetz und Verordnung	38– 42
II. Verfügungen als Anfechtungsobjekt	43– 66
Ingress	43– 45
1. Fragenkomplex «Gesetzliche Grundlage»	46– 56
a) Allgemeines	46– 50
b) Kognitionsprobleme	51– 56
2. Fragenkomplex «Verletzt das Gesetz bzw. seine Handhabung die angerufenen verfassungsmässigen Rechte?»	57– 60
3. Ergänzungen	61– 66
III. Kognitionsprobleme, die sowohl bei Erlassen als auch bei Verfügungen auftau- chen können	67– 69
1. Rechtsgleichheit	67
2. Allgemeine Verfassungsgrundsätze	68– 69
IV. Ergänzungen	70– 81
Ingress	70
1. Eintretensfragen	71
2. Tatfragen	72– 77
3. Stimmrecht	78
4. Willkür als Beschwerdegrund	79– 81
2. Unterabschnitt: Die einzelnen Arten der Kognition	82– 97
Ingress	82
I. Freie Prüfung	83– 84
1. Fragen, die das Bundesgericht frei prüft	83
2. Was heisst «freie Prüfung»?	84
II. Beschränkte Prüfung	85– 97
1. «Ausgesprochene Zweifelsfälle» bzw. «ohne-Not-Praxis»	85– 90
a) Die Entwicklung dieser Rechtsprechung	85
b) Geltungsbereich	86– 90
2. Willkür-Prüfung	91– 95
a) Hauptanwendungsfälle	91– 93
b) Was bedeutet «Willkürkognition»?	94
c) Stimmen der Lehre	95
3. Sonderfälle	96– 97

	Nr.
3. Unterabschnitt: Würdigung	98–109
Ingress	98–99
a) Willkürprüfung und freie Prüfung	100–104
b) Die übrigen Kognitionsbeschränkungen	105–106
c) Folgerungen	107–109
3. Abschnitt: Die Rechtsgrundlagen der staatsrechtlichen Beschwerde wegen Verletzung verfassungsmässiger Rechte und ihre Bedeutung für die Kognition des Bundesgerichts . . .	110–127
I. Das System der Verfassungsgerichtsbarkeit des Bundesgerichts	110–111
1. Gegenüber dem Bund	110
2. Im übrigen	111
II. Rechtliche Grundlagen der schweizerischen Verfassungsgerichtsbarkeit	112–121
1. Theoretische Aspekte	112–117
a) Die Einheit der Rechtsordnung	112
b) Der Stufenbau der Rechtsordnung	113–114
c) Rechtsverwirklichung	115–116
d) Verfassungsgerichtsbarkeit als Teilaufgabe der Rechtsverwirklichung	117
2. Positivrechtliche Grundlagen	118–120
3. Folgerungen aus diesen Grundlagen	121
III. Insbesondere die staatsrechtliche Beschwerde wegen Verletzung verfassungsmässiger Rechte	122–123
IV. Folgerungen für das Kognitionsproblem	124–127
2. Teil: «Kognition»: Problem der Sichtschärfe oder materiellrechtliches Grundrechtsproblem?	128–170
Ingress	128–129
1. Abschnitt: Die Willkürkognition	130–169
Ingress	130–134
I. Historische Entwicklung der Willkürrechtsprechung	135–157
1. Ablehnung der Überprüfung der Gesetzmässigkeit kantonaler Verfügungen . . .	135–140
2. Rechtsverweigerungsverbot	141–153
Ingress	141–142
a) Die Herleitung des Rechtsverweigerungsverbotese	143–144
b) Die Tragweite des Rechtsverweigerungsverbotese	145–152
c) Frühe Kritik	153
3. Würdigung	154–157
II. Folgerungen für das Kognitionsproblem	158–169
1. Willkür hat – historisch gesehen – nichts mit einer Kognitionsbeschränkung zu tun	158–160
2. Willkür ist auch heute materiellrechtlich zu verstehen	161–164
3. Das wirkliche Problem	165–169
2. Abschnitt: Die übrigen Kognitionsbeschränkungen	170
3. Teil: Die Unterscheidung zwischen grundrechtlichen und nicht grundrechtlichen Fragen	171–391
Ingress	171–172
1. Abschnitt: Verfassung, Gesetz und Rechtsanwendung	173–306
1. Unterabschnitt: Legalitätsprinzip und organisatorisches Verfassungsrecht	173–221
Ingress	173–174
I. Der Gesetzesvorbehalt	175–219
1. Allgemeines zum Gesetzesvorbehalt	175–185
a) Umschreibungen des Gesetzesvorbehalts	175–178
b) Begründungen der herrschenden Auffassung	179–180
c) Verfassungsranrang des Gesetzesvorbehalts	181
d) Eigene Auffassung	182–185

	Nr.
2. Wer ist Gesetzgeber?	186–189
3. Gesetzgeber und Verwaltung (I)	190–204
a) Was muss der Gesetzgeber selber entscheiden?	190–198
Ingress	190
aa) Insbesondere die Gesetzesdelegation	191–193
bb) Andere Fälle	194–195
cc) Bedarf es der Rechtsfigur «Gesetzesdelegation» überhaupt?	196–198
b) Was darf nur der Gesetzgeber entscheiden?	199–200
c) Zusammenhänge zwischen Bestimmtheitsgebot und Übergriffsverbot	201–202
d) Zusammenfassung	203–204
4. Gesetzgeber und Verwaltung (II)	205–214
Ingress	205
a) Zum Rechtssatzbegriff	206–207
b) Folgerungen für die Abgrenzung zwischen verfassungsrechtlichen und anderen Fragen bei der Anfechtung von Verfügungen	208–214
5. Ergänzendes zum Bestimmtheitsfordernis	215–219
II. Gesetzesvorrang	220–221
2. Unterabschnitt: Grundrechte und Gesetz	222–262
I. Allgemeines	222–227
II. Wie verhalten sich Grundrechte zu Gesetzen?	228–249
Ingress	228
1. «Gesetzesindifferente» Grundrechte	229–231
2. Grundrechte, die gesetzlicher Ausführung bedürfen	232–237
3. Gesetz als Grundlage von Grundrechtseingriffen	238–249
Ingress	238
a) Doppelter Schutzbereich dieser Grundrechte?	239–240
b) Kritik dieser Konzeption	241–243
c) Folgerung	244–249
III. Ergebnis	250–262
1. Im allgemeinen	250–252
2. Wann genügt ein Erlass den grundrechtlichen Anforderungen?	253
3. Graphische Darstellung	254–262
3. Unterabschnitt: Grundrechte und Gesetzesanwendung	263–306
Ingress	263
I. Verfassungsrechtliche Anforderungen, die beim Erlass von Verfügungen zu berücksichtigen sind, und ihr Zusammenspiel mit den dem Gesetz zu entnehmenden Anforderungen	264–302
Ingress	264
1. Elemente des Willensbildungsprozesses bei der Schaffung rechtsanwendender Verfügungen	265–280
a) Zum Vorgang der Gesetzesauslegung	265–266
b) Verfassungskonforme Auslegung im Einzelfall	267–274
aa) Allgemeines	267–269
bb) Verfassungskonforme Auslegung als Verfassungsauslegung	270
cc) Verfassungskonforme Auslegung im Einzelfall als Pflicht der rechtsanwendenden Behörden	271–273
dd) Ziel der verfassungskonformen Auslegung im Einzelfall	274
c) Weitere verfassungsrechtliche Fragen bei der Schaffung von Verfügungen ..	275–280
aa) Verfassungsrecht «neben» der Gesetzesauslegung	275–277
bb) Verfassungsrechtliche Probleme, die sich nicht durch verfassungskonforme Auslegung lösen lassen	278–280
2. Allgemeine systematische Folgerungen	281–282
3. (Inhaltliche) Verfassungswidrigkeit von Verfügungen als Folge nicht verfassungskonformer Auslegung	283–291
a) Grundlagen	283–285
b) Sachrichter und Verfassungsrichter	286–290
c) Folgerung	291
4. Wie entstehen verfassungswidrige Verfügungen? (Zusammenfassung)	292
5. Zeichnerische Darstellung	293–299
6. Exkurs: Mittelbare Verfassungsverletzung?	300–302
II. Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte beim Erlass von Verordnungen im Anschluss an Gesetze	303–306

2. Abschnitt: Andere Aspekte der Unterscheidung zwischen grundrechtlichen und nicht grundrechtlichen Fragen	307–372
Ingress	307
1. Unterabschnitt: Allgemeine Verfassungsgrundsätze	308–345
Ingress	308–309
I. Zur rechtlichen Behandlung dieser Prinzipien in Lehre und Praxis	310–322
1. Versuch eines vorläufigen Katalogs	310–312
2. Systematische Anknüpfung	313
3. Einzelheiten der rechtlichen Behandlung	314–322
a) Stimmen der Lehre	314–315
b) Bundesgerichtspraxis	316–322
II. Bemerkungen	323–345
1. Bereinigung des Katalogs	323–331
2. Zur systematischen Anknüpfung	332–339
3. Ergebnis	340–345
2. Unterabschnitt: Die Rechtsgleichheit	346–357
Ingress	346
I. Allgemeines	347–354
II. Besondere Fälle	355–357
3. Unterabschnitt: Tatfragen	358–372
I. Tatsachenfeststellungen kantonalen Behörden und die Ermittlung des Prozessstoffes im staatsrechtliches Beschwerdeverfahren	358–370
Ingress	358
1. Tatsachenfeststellung als Teil des Grundrechtsanspruches?	359–363
2. Tatfragen als Nicht-Rechtsfragen?	364–366
3. Unterscheidung zwischen Sachverhaltserhebung im Rahmen des Prozessstoffes der staatsrechtlichen Beschwerde und der Überprüfung kantonalen Tatsachenfeststellungen?	367–370
II. Verfahrensfragen	371
III. Eine wichtige Unterscheidung	372
3. Abschnitt: Problematische Fragestellungen des Bundesgerichts, welche die systematische Abgrenzung zwischen grundrechtlichen und anderen Fragen erschweren	373–391
Ingress	373–374
I. «Gesetzliche Grundlage»	375–381
II. «Auslegung und Anwendung kantonalen Rechts der Gesetzes- und Verordnungsstufe»	382–388
Ingress	382–383
1. Insbesondere bei Verfügungen	384–386
2. Bei Verordnungen im Anschluss an Gesetze	387–388
III. Würdigung	389–391
4. Teil: Fragen im Zusammenhang mit der Verfassungskonkretisierung	392–488
1. Abschnitt: Allgemeines	392–459
I. Unterabschnitt: Zur Konkretisierung der Grundrechte	392–416
Ingress	392–394
I. Gibt es zulässige Grundrechtseingriffe?	395–401
1. Fälle, in denen diese Fragestellung brauchbare Ergebnisse liefert	395–396
2. Andere Fälle	397
3. Folgerungen	398–401
II. Abwägungsprobleme insbesondere	402–416
1. Öffentliches Interesse, Verhältnismässigkeit und Wesenskern des einschlägigen Grundrechts	402–406
a) Allgemeines	402–403
b) Der «unantastbare Wesenskern»	404–406

	Nr.
2. Umfassende Abwägung gegenläufiger öffentlicher Interessen	407-416
a) Mehrheit öffentlicher Interessen	407
b) Folgerungen und Beispiele	408-416
2. Unterabschnitt: Zur Behandlung der allgemeinen Verfassungsgrundsätze	417-459
Ingress	417
I. Öffentliches Interesse	418-438
1. Allgemeines	418-424
2. Gedanken zur Handhabung des Verfassungsgrundsatzes «öffentliches Interesse» durch den Verfassungsrichter	425-437
3. Ergebnis	438
II. Die übrigen allgemeinen Verfassungsgrundsätze	439-453
Ingress	439
1. Verhältnismässigkeit	440-444
2. Treu und Glauben	445
3. Rückwirkungsverbot	446-450
4. Rechtssicherheit	451-453
III. Ergebnis	454-459
2. Abschnitt: Kognitionsprobleme bei der Grundrechtskonkretisierung	460-479
Ingress	460
1. Unterabschnitt: «ohne-Not-» (bzw. «Zweifelsfall-»)-Praxis	461-479
Ingress	461-462
I. Organisatorisches Verfassungsrecht	463-472
1. Zuständigkeitsfragen im engeren Sinn	463-467
2. Zuständigkeitsfragen im weiteren Sinn	468-472
a) Bestimmtheit der Erlasse und Ermessen des Gesetzgebers	468-469
b) Übergriffe des Verordnungsgebers	470-472
II. Programmatisches Verfassungsrecht	473-474
III. Kantonale Grundrechte	475
IV. Folgerungen	476-479
2. Unterabschnitt: «Zurückhaltung» bezüglich besonderer (örtlicher, persönlicher) Verhältnisse des Einzelfalles, bezüglich ausgesprochener Ermessensfragen etc. bei an sich freier Prüfung	480-488
I. Beispiele	480
II. Tat- und Rechtsfragen	481-483
III. Begründung dieser Zurückhaltung	484-485
IV. Grenzen dieser Zurückhaltung	486-487
V. Ein anderer Erklärungsversuch	488
5. Teil: Probleme des Vorgehens bei der Behandlung staatsrechtlicher Beschwerden	489-614
Ingress	489
1. Abschnitt: Zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Rechtsfragen, die in staatsrechtlichen Beschwerdefällen auftauchen können	490-537
Ingress	490-492
I. Erlasse	493-522
Ingress	493-495
1. Erlasse im Anschluss an die Verfassung («Gesetze»)	496-498
2. Erlasse im Anschluss an Gesetze («Verordnungen»)	499-522
Ingress	499
a) Grundlagen	500-501
b) Verfassungsmängel im Zusammenhang mit dem der Verordnung zugrundeliegenden Gesetz oder seiner Konkretisierung (Fälle (1) und (2))	502-516
Ingress	502-503
aa) Inhaltliche Vereinbarkeit der Verordnung mit den einschlägigen Grundrechten	504-506
bb) Fragen, welche die innerkantonale verfassungsmässige Kompetenzordnung betreffen	507-516

c) Verfassungsverstöße ohne funktionellen Zusammenhang mit der Gesetzeskonkretisierung (Fall (3))	517–522
II. Verfügungen	523–537
Ingress	523
1. Grundlagen	524
2. Verfassungsmängel im Zusammenhang mit dem der Verfügung zugrundeliegenden Gesetz oder seiner Auslegung (Fälle (1), (2) und (4))	525–536
Ingress	525
a) Inhaltliche Vereinbarkeit der Verfügung mit den einschlägigen Grundrechten	526–529
b) Fragen im Zusammenhang mit der innerstaatlichen Kompetenzordnung	530–535
c) Gesetzmässigkeit der Verfügung	536
3. Verfassungsrechtliche Fragen, die nicht im Zusammenhang mit der Auslegung des der Verfügung zugrundeliegenden Gesetzes stehen	537
2. Abschnitt: Zum Vorgehen des Bundesgerichts	538–614
I. «Gesetze»	538–539
II. «Verordnungen»	540–550
III. Verfügungen	551–579
1. Die Methode des Bundesgerichts	551–560
a) Rekapitulation der zwei Prüfungsstufen des Bundesgerichts	551–553
b) Verständnisschwierigkeiten	554–560
2. Grundrechtliche Fragen	561–574
a) Fragen, die sich nur unter Berücksichtigung der Erlasse, die der angefochtenen Verfügung zugrunde liegen, lösen lassen	561–566
b) Andere Fragen	567–574
Ingress	567
aa) Was ist streitig?	568–569
bb) Kritik der bundesgerichtlichen Fragestellung	570–574
3. Nicht grundrechtliche Fragen	575
4. Kombination (bzw. richtige Unterscheidung) der «ersten» und der «zweiten» Frage der «zweistufigen Methode» des Bundesgerichts	576–578
5. Würdigung	579
IV. Unsicherheiten und Fragwürdigkeiten in der Bundesgerichtspraxis im Zusammenhang mit Fragen der Gesetzesauslegung bei Verfügungen	580–614
Ingress	580
1. Fälle, in welchen das Bundesgericht äusserte, die Rüge, eine Verfügung verletze ein Grundrecht, falle mit dem Vorwurf zusammen, dass das Gesetz willkürlich ausgelegt worden sei	581–586
2. Besonders schwere Grundrechtseingriffe	587–597
3. «Willkür im Quadrat»	598–599
4. Der «Gesichtswinkel der Willkür und der rechtsungleichen Behandlung»	600–601
5. Eine terminologische Seltsamkeit	602–603
6. Bundesrecht	604–609
7. Ermessen und unbestimmte Rechtsbegriffe	610–614
6. Teil: Zusammenfassung	615–687
Ingress	615–620
1. Abschnitt: Kognition und systematischer Stellenwert der im konkreten Fall streitigen Rechtsfrage	621–664
I. Grundlagen	621–623
II. Insbesondere die Willkürkognition	624–664
1. Das Willkürverbot als Grundrecht	624–628
2. Die systematische Einordnung der Rechtsfragen	629–653
A. Gewaltentrennung/Legalitätsprinzip	629–634
B. Grundrechte und Gesetz	635–637
C. Verfassung und Rechtsanwendung	638–641
D. Tatfragen	642
E. Allgemeine Verfassungsgrundsätze	643–652
F. Rechtsgleichheit	653

3. Unpräzise Fragestellungen des Bundesgerichts, die den Blick auf die systematischen Zusammenhänge verstellen	654–664
2. Abschnitt: Kognition und Grundrechtskonkretisierung	665–676
I. Grundlagen	665–669
II. Auslegung kantonalen Verfassungsrechts und «ohne-Not-» (bzw. «Zweifelsfall-»)-Praxis	670–672
III. Justitiabilitätsprobleme	673–676
3. Abschnitt: Schluss	677–687